

Ersteint
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis:
Bietjährlich durch die Post und
unser Boten 1 Mar.

Wochenblatt

für

Bad Schmiedeberg, Preßsch, Kemberg, Dommitzsch und die Umgegend

N^o 96

Schmiedeberg, Mittwoch den 2. Dezember

1896

Annoncenaahme zu den betreffenden Nummern bis **Dienstag u. Freitag Vormittag 11 Uhr.** Später eingehende Annoncen finden erst in der nächsten Nummer Aufnahme.

Bekanntmachung

betreffend die Anzeigepflicht für die Gehirn-Rückenmarksentzündung der Pferde:

Auf Grund des § 10 Absatz 2 des Gesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen vom 23. Juni 1880 und 1. Mai 1894 (Reichsgesetzbl. 1894 S. 409) bestimme ich:

Für die Königlich preussische Provinz Sachsen wird vom 23. November ds. Jrs. ab bis auf Weiteres für die Gehirn- und Rückenmarksentzündung (sog. Vornachkrankheit) die Anzeigepflicht im Sinne des § 9 des erwähnten Gesetzes eingeführt.

Berlin, den 12. November 1896.

Der Reichskanzler.

J. B.
ger. v. Bötticher.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bad Schmiedeberg, den 26. November 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Loeschel,
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß auf Grund des § 115 des Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe die vier letzten Sonntage vor Weihnachten mit der Maßgabe freigegeben sind, daß an diesen 4 Sonntagen die Beschäftigungszeit auf Vormittags von 7 bis 8^{1/2}, ferner auf Nachmittags von 1^{1/2} bis Nachmittags 2 Uhr und Nachmittags von 2^{1/2} bis 7 Uhr festgesetzt ist.

Bad Schmiedeberg, den 27. November 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Loeschel,
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die noch nicht abgeholtten Beschlusstexte sind nunmehr bestimmt bis zum 3. December ds. Jrs. bei Bekleidung des Veralles im Kammereisenlocale in Empfang zu nehmen.

Bad Schmiedeberg, den 25. November 1896.

Der Magistrat.

Loeschel,
Bürgermeister.

Aus Nah und Fern.

Schmiedeberg, den 1. Dezember 1896.

† Advent. Freudiger blicken die Augen, freudiger klopfen die Herzen. Denn nun mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres, nun bricht sie wieder an, die frohliche, gnadenbringende Weihnachtszeit. Die herrliche Zeit der Erinnerung des menschengewordenen Gottessohnes, an die Geburt des Christentums, an die Erlösung des Menschengeschlechtes! Weihnachten ist das lieblichste Fest im Jahre, das, getreu dem Gedächtnisse an die heiligen drei Könige, welche dem in der Krippe liegenden Christkinde ihre Gaben darbrachten, getreu den Traditionen unserer Väter und Vorfahren, auch wir in unserer sonst so profaischen Zeit noch mit einem duftigen Gewande zarter Poesie zu umgeben pflegen, eine Freundschaft nicht nur für die Kinder, die jauchzend über die Geschenke welche der Anker Nipprecht ihnen bescheidert um den brennenden Weihnachtsbaum heruntanzeln, sondern auch für die Erwachsenen die in stiller Seligkeit auf den Jubel der glücklichen Jugend herniedersehen, voll Dank gegen Gott und in dem glücklichsten Gefühl, das Geben selbst dem Nehmen ist. Die Zeit der heimlichen freundlichen Arbeit ist gekommen, wenn Papa Abends unvermuthet ins Zimmer tritt, so bemerkt er wie die halberwachene Tochter schnell irgend ein Was in der Schürze verbergt und mit hochrothem Gesicht in den vor ihr liegenden Roman hineinlart, als ob sie tie-

sig verheimlicht sei — sieht man aber genau hin, so liegt das Buch gar verkehrt vor der lieblichen Leserin — der Hausfrau bleibt in diesen Tagen froher Erwartung das Fult des Mannes das sonst das ganze Jahr offen steht aus Sorgfältigkeit verschlossen, den Kindern ist die gute Stube ein verbotenes Paradies, bei welchem sogar die Schlüsselröhre in den Thüren verstopft sind; überall sammelt, näht und strickt man bei traulichem Lampenschimmer, um den Tisch der Armen, der Kranken, der Unglücklichen mit Weihnachtsgaben recht reichlich beden zu können. — ja ja, es ist eine schöne, herrliche Zeit im Advent, eine Zeit wo dem Christenmenschen so recht wieder das Wort ins Gedächtnis tritt und zur That wird: „Wohlthaten und mitzuteilen vergeßt nicht!“ Eine erwartungsvolle, hoffnungreiche Zeit, die der heilige Abend vor dem Christfeste mit seiner Bescheidung so wunderbar frönt! Möchte aller unsern Lesern die Adventszeit eine rechte gnadenbringende sein, das wünschen wir von Herzen.

§ Der erste Schnee! Es war Mittag, still war's im warmen Stübchen. Der kleine Nubi stand am Fenster und sah der Krähe zu, die sich auf der Wetterfahne des gegenüberliegenden Hauses schaukelte. Grau war der Himmel und rauh die Luft draußen — es war Winter geworden. Auf einmal rief der Junge: „Es schneit!“ und richtig, da tänzelten die ersten zarten weißen Flockchen vom Himmel herab, lichten kleinen Federchen gleich, als hätten sie sich eben von dem Flügel eines Engels losgemacht. „Es schneit!“ suchte der Kleine, jubelte drunten auf der Straße die liebe Jugend, die eben in hellen Haufen aus der Schule nach Hause eilte. Was malte sich doch alles gleich in diesen Kinderköpfen ab beim Anblick des ersten Schnees! Schlittschuhfahren und Schneeballwerfen, Schneemänner und Schneeschlange. „Es schneit!“ dachte die arme Frau, die drüben beim Kaufmann für einen Dreier etwas geholt hatte und der nun die weißen Flocken in ihren Topf fielen. Fröhlich zog sie ihr sadenheimes Tuch fester um die Schultern. Der Winter ist nun wirklich da, — ob sie auch kochte hatte, sich eine warme Stube zu machen? „Es schneit!“ dachte wohl die Krähe auf dem Wetterhahn, als sie blindend auf das plötzlich so veränderte Dach zu ihren Füßen blickte, dachte wohl die Spatze an sie mit aufgetraubtem Gefieder unter dem Dachvorsprung sitzend, nehmig herübersehenden zu den Brocken auf Nubis Fensterims, dachte wohl die Meise die durch den Gartennain schlüpfte und die Beete so schnell weiß überkleidet sah. Wo soll nun Futter herkommen? Ob auch in diesem Jahre die Menschen ihrer gedanken? „Es schneit!“ dachte die Georgine welche der Frost längst geknickt hat, das Erbbeerplätzlein, dem die Blätter schwarz geworden sind, die junge Saat, die unter dem rauhen Nordostwinde gebebt hat. Wohl wirds den Pflanzen, wenn der Schnee sie zudeckt, nun mag es draußen säumen, die weiche Decke schützt vor Frost und Wind. „Es schneit“, ruft der kleine Nubi wieder, „Vater, darf ich den Schlitten holen?“ „Noch nicht, aber eine Futterkelle für die armen Vögel wollen wir heute im Garten bauen!“

— Der Schlütermeister in Anmeldungen zur Sächsisch-Türingischen-Industrie- u. Gewerbeausstellung zu Leipzig 1897 ist auf den 15. December d. Jrs. festgesetzt worden. Die Zeit zur Überlegung, ob die Ausstellung besucht werden soll, ist also eine kurze und unsere Industriellen werden gut daran thun, bald möglichst sich zu entschließen, zumal nach einer Mitteilung der Ausstellungsleitung der verfügbare Raum in der 40000 qm großen Haupthalle anfängt knapp zu werden und Nachzüglergeräthigen müßten, daß ihre Objekte in einem Anbau untergebracht werden. Nachdem in Berlin, Stuttgart, Nürnberg, Kiel und an noch anderen Orten Industrie und Gewerbe Proben ihrer Leistungsfähigkeit dargeboten haben, wird es für unsere mitteldeutsche Geschäftswelt eine willkommene Gelegenheit sein, an einem so hervorragenden Industrie- und Handelsplatze wie Leipzig es ist mit ihren Erzeugnissen an die große Öffentlichkeit zu treten.

Insertionspreis

Für die 5 gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Für auswärtige Inserenten 20 Pfg.

Einzelne Nummer des Blattes 10 Pfg.

† Der Saatenstand und die Ernteschätzung im Regierungsbezirk Merseburg Mitte November ist nach der Zusammenstellung im Kaiserlichen statistischen Bureau folgender (1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering):

1) Stand der jungen Saaten: Winterweizen 2,4 Winterroggen 2,3, Klee 2,0

2) Ernteertrag auf Grund von Probepflügen: Hafer 1996 und Erbsen 1489 Kilogramm vom Hektar.

3) Ernteschätzung: Kartoffeln 11339 (davon 14,9 Proz. krank), Kleeheu 5565, Wiesenheu 3833 Kilogr. vom Hektar.

(5) In Sachen der neuen Arzneitaxe hat das Kultusministerium, in Beantwortung einer Eingabe aus Apothekerkreisen erklärt, daß eine Herabminderung der Arzneipreise im Durchschnitt nicht in der Absicht der Regierung liegt. Der fertiggestellte Entwurf der neuen Taxe soll in kürzester Frist veröffentlicht u. dem Apothekerverein zur Begutachtung vorgelegt werden. In Apothekerkreisen glaubt man, daß die neue Arzneitaxe schon mit dem 1. Januar 1897 Geltung erlangt.

† Zur Erleichterung des Weihnachtsverkehrs wird im Verkehr der preussischen Staatsbahnen und im direkten Verkehr mit anderen, die gleiche Bestimmung annehmenden Bahnen die Geltungsdauer der am 22. December d. Jrs. und den folgenden Tagen gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer bis zum 6. Januar 1897 einschließl. verlängert. Die Rückfahrt muß zur Wahrung der Frist nach der all. gemeinen Regel der Staatsbahnen am 6. Januar 1897 angetreten sein. Die Eisenbahndirektions-Präsidenten der preussischen Staatsbahnen sind in ihrer Eigenschaft als Eisenbahnkommissare von dem Minister der öffentlichen Arbeiten ermächtigt worden, den Verwaltungen der ihnen unterstellten Privatbahnen die Einführung der gleichen Verkehrsvereinfachung zu gewähren.

† Die Sitzbänke in der 4. Eisenbahnwagenklasse haben bei den Reisenden dieser Klasse wiederholt Anlaß zu Streitigkeiten gegeben, indem die Fahrgäste sich für berechtigt hielten, einen bestimmten Sitzplatz für die ganze Dauer der Reise in Anspruch zu nehmen und für sich zu belegen. Die Eisenbahn-Verwaltung hat daher eine Verfügung erlassen, wonach ein Anspruch auf dauernde Belegung eines Sitzplatzes in der vierten Wagenklasse nicht besteht, auch ein Belegen der Plätze unzulässig ist. Die Sitzbänke sind lediglich angebracht, um allen Reisenden dieser Klassen Gelegenheit zu zeitweiliger Ausruhen zu geben. Das Juppersonal ist für vorkommende Streitigkeiten demgemäß informiert.

† Hunde als Verbreiter der Tuberkulose. In der Pariser medicinischen Academie teilte Professor Cabot mit, daß beim Hunde die richtige Tuberkulose die beim Menschen in Europa eine Million Opfer jährlich fordert, in Form von Entzündung der Lunge, des Brustfelles, der Leber und anderer lebenswichtiger Organe sehr häufig vorkommt. Aber auch die beim Hunde meist als Krebs bezeichneten Geschwüre der Haut sind nichts anderes als tuberkulöse Erkrankungen in deren Eiter sich die Bacillen der genannten Krankheit ohne weiteres nachweisen ließen. Cabot hat bei 205 tuberkulösen Hunden eine genaue Sektion gemacht und warnt auf Grund der dabei gesammelten Erfahrungen vor der Ansteckung durch die bei uns so beliebten Haustiere.

† Partielles Ausfuhrverbot für Schweine. Nachdem unter den Schweinen aus dem Berliner Viehbohe Klauenheute in erheblichem Umfange nachgewiesen ist, ist vom Sonnabend ab bis auf Weiteres die Ausfuhr von Schweinen nur nach solchen Orten gestattet, welche öffentliche Schlachthäuser besitzen und deren Polizeibehörden sich mit der Zuführung der Tiere ein für alle Mal oder auf vorherige Anfrage ausdrücklich einverstanden erklärt haben.

In Nord und Süd berüchtigt ist seit 1880 der **Pöhländ. Tabak** bei **B. Becker** in **Seesen** a. S. 10 Pfd. lose im Beutel so. 8 M.

C. G. Holtzhausen,

Gründung
1837.

Wittenberg (Bez. Halle.) **Collegienstr. 90.**

Gründung
1837.

Als besonders geeignet zu **Weihnachts-Geschenken** empfehle:

Hauskleid aus Wapp, 6 Meter doppelt breit m. 3.—, m. 2,25 m. 1,80	Tuchkleid glatt 6 Mtr doppelt breit m. 7,20, m. 5,60, m. 3.— do. bedruckt sehr haltbar M. 4,50.	Reinwollene Changeant-Blouse 4 1/2 Meter Caftet m. 9.— Reinfeid. Ballkleid 12 Mtr. Merveilleur M. 32 u. 24. 12 m Pongé in viel. farb. m. 17,40	Reinwollene Cheviot-Roben in großer Farben-Auswahl 6 M. doppelt breit m. 9.—, m. 7,45 m. 6 m. 3,60	Saison 1897. Reizende Sommerkleider à 6 bis 7 Meter Mtr. 9.— bis Mtr. 4,50 Mtr. 3,60.
Buchskinreste zu Reinkleidern, Anzügen, Pa- letots und Toppen sehr billig!	Bettzeug 80 cm. breit 67 Pf. bis 37 Pf. 30 Pfg. weiß feinen 80 cm. breit 1,25 Mtr. bis 37 Pf. 30 Pf.	Louisiana-Tuch seit Jahren bewährte Quali- tät für Bett- u. Leibwäsche in Stücken zu 20 Mtr. Mk. 8.—	Handtücher vom Stück à Mtr. 60, 20, 15 und 10 Pfg. abgepaßt weiß à Dg. m. 12.— bis m. 2,40	Damen- Winter-Jaquets m. 4,5.— m. 7.— m. 3,50 m. 3.— Herren-Winter-Joppe mit Futter m. 25.— bis m. 10.— m. 6.—
Teppiche 3/4 Germania Mtr. 3.— Agminster Mtr. 6.—	Angora-Felle. Bettvorlagen von 50 Pf. an. Chin. Fiegenfelle von Mtr. 1,90 an.	Kaffeedecken m. 6.— bis m. 1,50 m. 1,25 Kaffeedecken m. 25. m. 2 m. 1,50 m. 1.	Reinfeidene Herren-Cachenez M. 1,25. Reinfeid. Damencachenez 0,50 Mtr. halbfeld. Kinderhalstuch 10 Pfg.	Reinf. Taschentücher mit Hochfaum. Direktor Import von London m. 0,75. M. 1.— M. 1,55.

Keine Preise. Sämtliche Artikel sind bis zu den besten Qualitäten in größter Auswahl am Lager vertreten.

**Schweizerische
Spielwerke**
anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen.
Automaten, Necessaires, Schweizer Käse, Cigarren-
kinder, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handbuch-
löser, Briefschreiber, Nummernmaschinen, Cigarrenetui-
Arbeiteistisches, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser,
Defesteller, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das
Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für
Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schw. eiz
Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit;
illustrierte Preisliste versende franco.
25 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

C. A. Bausch, Düben
Markt und Ritterstraßen-Gasse
**Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft,
Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe.**
Den geehrten Herrschaften von Schmiedeberg und Umgegend
beehre ich mich hiermit den **Eingang sämmtl. Neuheiten** für
die **Herbst- u. Winter-Saison** ganz ergebenst anzuzeigen.
Ich empfehle besonders mein reichhaltig ausgestattetes
Kleider-Modellager
enthaltend die courantesten Artikel für den Haus-, Straßen- und
Gesellschaftsbedarf von den billigsten bis zu den feinsten Genres.
Mein Lager in

Damen-Confection
bietet jeder Zeit Gelegenheit allen Wünschen des Publikums zu
entsprechen u. sehe ich mit **Auswahl-Freudigkeit** gern zu Diensten.
Herren- und Knaben-Anzüge, sowie größte Auswahl in
Hohenzollernmänteln und Winterüberziehern
habe stets in allen Größen u. Preislagen auf Lager.
Ergebenst
C. A. Bausch.

Empfehle mein reichhaltiges Lager von
Winter-Stoffen,
besonders preiswerte Überzieher von 15 Mtr. an, Stoffan-
züge von 19 Mtr. an, Hohenzollernmäntel auch für Kin-
der von 6 Mtr. an, Toppen sehr billig, elegante
Kinder-Anzüge
Arbeitsjoppe, herbe Winterwaare von 3 Mtr. an
A. Hasse, Schneidermeister.

Weimar-Loose
(Hauptgewinn 50.000 Mtr.)
à Stück 1 Mark.
haben in der Buchhandlung von **M. A. Lohde.**
frisch und reingemahlene
Schlagigewürze empfiehlt

T. W. Richer,
feinere feinstes Schweinefleisch, ff. Bratenfleisch (mit Gewürz und Zwiebeln) ff. Sauerkohl, Hül-
sine, feinsten Sottig-Synp. — Frisch geräucherter Fettschinken, ff. Sauerkohl, Hül-
marinierte Geringe, Bratheringe, saure Gurken, Senf, und Pfeffergurken, ff. Sauerkohl, Hül-
getrocknet im Geschmack Suppen, Conserven,
vorzüglich.

**Haupt- und
Schlussziehung**
der XVI.
Weimar-Lotterie,
vom 3. bis 9. December d. Js
Erster Haupt-Gewinn i. W. v.
50,000 Mark.

Gewinne:

1 Gew. i. W. v. 50,000 Mtr.	= 50,000 Mtr.
1 " " " " 10,000 "	= 10,000 "
1 " " " " 5,000 "	= 5,000 "
1 " " " " 2,000 "	= 2,000 "
1 " " " " 1,000 "	= 1,000 "
2 " " " " je 500 "	= 1,000 "
5 " " " " " 300 "	= 1,500 "
5 " " " " " 200 "	= 1,000 "
10 " " " " " 100 "	= 1,000 "
20 " " " " " 50 "	= 1,000 "
200 " " " " " 20 "	= 4,000 "
2,000 " " " " " 10 "	= 20,000 "
5,000 " " " " " 5 "	= 25,000 "
753 Gewinne im Gesamtwerte von 27,500 "	

8000 Gew. i. W. v. 150,000
1 Mark kostet das Loos, 11 Loose für 10 Mtr
28 25
Für Porto u. Liste sind 20 Pf. beizuf. Looserver. solange Vorrath reicht
Cigarren- u. Erfurt Bahnhof-
Lotteriegeld. Lotteriegeld. straße 29

Sonnabend den 5. December
bin ich im Meißner'schen Gasthofs zu Pöschwitz von
Nachmittag 4 1/2 Uhr bis
Abends 8 Uhr
anwesend, behufs Parzellierung der **Grundstücke** vom ebe-
maligen **Wendt'schen** Gute daselbst, wozu ich Kauflustige einlade.
Sally Knopf
Berlin, Oranienburgerstr. 58.

Für meine Colonialwaaren- u.
Weinhandlung suche zu Ostern einen
Lehrling
M. H. Meiser in Wittenberg.

Lederwaaren,
als: Brieftaschen, Cigarrenetuis,
Portemonnaies, Arbeitstaschen, Wis-
senschaftstaschen, Schultaschen,
Käsel etc.
Christbaum schmuck
reizende Neuheiten, Spielwaaren,
Puppenköpfe, Puppenbälge usw.
empfehle
M. A. Lohde.

Ein verheirateter
Pferdeknecht
mit ordentlicher Familie wird als
Großkammer in eine neue Woh-
nung gesucht
Rittergut Tiefensee
bei Düben a. M.

**Domsdorfer
x Briquetts**
saubere Feuerung ohne Geruch
empfehle
Otto Matthies

**Weihnachts-
bäume-Verkauf.**
Es sollen
1. im Forstrevier Burgkennitz,
Station der Berliner-Anhalter
Bahn,
**Donnerstag, den 3. De-
zember** or. **Vormittags
9 Uhr,**
ca. 5000 Weihnachtsbäume (Not-
tannen) bis drei Meter hoch
2., im Forstrevier Köpfitz bei
Kremberg,
**Freitag, den 4. Dezem-
ber** or. **Vormittag 10
Uhr,**
ca. 3000 Stück desgleichen
meistbietend verkauft werden.
Käufer wollen sich am 3. Dezem-
ber in der Schenke zu Burgken-
nitz, am 4. Dezember in der
Schenke zu Köpfitz versammeln.
Burgkennitz, am 19. Novem-
ber 1896.

Neut- u. Fortkverwallung.
Lehrlings-Gesuch.
Für mein Materialwaaren- u.
Agenturgeschäft suche ich zum
1. April einen

Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Deltsch. Ch. Spiegler.

Bürger-Verein.
Morgen Donnerstag den 3. De-
zember Abends 8 Uhr

Versammlung
in der Goldenen Sonne (Saal).
Tagesordnung:
1. Bericht über die letzte Stadtver-
ordneten-Sitzung.
2. Die Ablösung der Holzgerech-
tigkeit vom rechtlichen u. prak-
tischen Standpunkte aus.
3. Anfragen, Anträge usw.
Gäste sind willkommen, und
werden besonders die zum Holz-
bezug berechtigten Hausbesitzer zu
dieser Versammlung eingeladen.
Der Vorstand.

Bibeln,
Gesang, Gedicht, Märchen, Bil-
der, Schul- u. a. Bücher em-
pfehle
M. A. Lohde.

**Sauerkohl, Hül-
Bohnen.**
geröstete fein u.
kräftig schmeckende **Kaffee's,**

Für Redaktion, Druck und Verlag verantwortlich M. A. Lohde, Bad Schmiedeberg.